



Der Anstieg nach Huben stellt die Läufer kurz nach dem Start des Militärwettmarsches vor eine erste Herausforderung.

Bild: Donato Caspari

Ein Lauf ist kein Velorennen

Frauenfeld Gegen 2000 Läuferinnen und Läufer erwartet das OK am kommenden Militärwettmarsch. Die vielen Begleitvelos sind dem OK aber ein Dorn im Auge.

Stefan Hilzinger
stefan.hilzinger@thurgauerzeitung.ch

Es hat Velofahrer, die gehören dazu, und zunehmend solche, die Fehl am Platz sind. Das findet das Organisationskomitee des Frauenfelder Militärwettmarsches, der am 19. November zum 83. Mal stattfindet. «An der Spitze jedes Feldes hat es einen Velofahrer, der die Läufer ankündigt, das sind unsere Leute», sagt OK-Präsident Rolf Studer. Doch in den vergangenen Jahren habe sich die Mode breitgemacht, dass mehr und mehr Läufer von Radfahrern aus ihrem Umfeld begleitet würden. «Das stört nicht nur viele andere Läufer, sondern auch uns», sagt Studer.

Die Velofahrer stellen eine Gefahr dar

Auch viele Läufer hätten beim OK reklamiert, gerade weil von

diesen Begleitweirädern Unfallgefahren drohen. Für dieses Jahr wollen es die Waffenlauf-Verantwortlichen vorerst bei einer Verwarnung belassen. «Wenn das aber nicht genügend wirkt, werden wir Läuferinnen und Läufer disqualifizieren, die von Velos be-

«Nötigenfalls werden wir Teilnehmer disqualifizieren, die von Velofahrern begleitet werden.»

Rolf Studer
OK-Präsident

gleitet werden», sagt Studer. Er sagt, dass es zwischen Frauenfeld und Wil ausreichend Strecken- und Verpflegungsposten gebe, die für das Wohl und die Sicherheit der Teilnehmer sorgen. «Unser Lauf lebt seit jeher von den Angehörigen und Fans, welche die Läufer anspornen. Aber uns sind sie am Streckenrand wirklich lieber als unterwegs auf dem Velo.» Er hofft nun, dass die Vorwarnung an die besagten Läuferinnen und Läufer ihr Ziel erreicht.

Die Grossmutter aller Waffenläufe

Der «Frauenfelder» über die volle Marathondistanz von 42,2 Kilometern findet seit 1934 statt. Er ist laut dem OK einer der ältesten Volksläufe der Schweiz, wobei Zivilisten erst seit 1999 zugelassen sind, um den Schwund an militärischen Läufern zu kompensie-

ren. Per Ende Oktober haben sich 1416 Läuferinnen und Läufer angemeldet, wovon 144 Männer und 14 Frauen den eigentlichen Militärwettmarsch absolvieren, das heisst im Tarnanzug und Gewehrpackung auf dem Rücken. Für den zivilen Marathon Frauenfeld-Wil retour haben sich bisher knapp 200 Läuferinnen und Läufer angemeldet. Das Gros der Läufer (knapp 1200) bestreiten den Halbmarathon, der in Wil startet. Dank Nachmeldungen rechnet das OK damit, dass auch in diesem Jahr wieder rund 2000 Läuferinnen und Läufer teilnehmen. Der «Frauenfelder» zählt nebst dem St. Galler Auffahrtslauf und dem Gossauer Weihnachtslauf zu den grössten Laufanlässen in der Ostschweiz.

Traditioneller Startschuss mit Kanone in Frauenfeld am Sonntag, 19. November, 10 Uhr.